

Presseinformation

Freitag, 12. März 2021

Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Polizeipräsident Konrad Stelzenbach stellt Statistik für Nordhessen mit besonderer Betrachtung von Stadt und Landkreis Kassel vor

Positiver Sicherheitstrend der letzten Jahre setzt sich fort:

- § **Geringste Anzahl an Straftaten seit Bestehen des PP Nordhessen**
- § **Höchste Aufklärungsquote seit 2001**

Nordhessen: Polizeipräsident Konrad Stelzenbach zieht eine positive Bilanz zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2020: „Das Polizeipräsidium Nordhessen verzeichnet seit seinem Bestehen (2001) nicht nur einen Tiefstand bei den Gesamtstraftaten, sondern erreichte auch den Höchstwert bei der Aufklärungsquote von 64,5 %. „Für die hervorragende Entwicklung bedanke ich mich insbesondere bei allen Beschäftigten des Polizeipräsidiums Nordhessen. Die professionelle und engagierte Arbeit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die moderne Ausstattung und Ermittlungstechnik sind Garanten für die Sicherheit der nordhessischen Bürgerinnen und Bürger“. Das gute Ergebnis geht allerdings auch auf die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung Nordhessens zurück.

Das Polizeipräsidium Nordhessen verzeichnete im durch die Pandemie beeinflussten Ausnahmejahr 2020 insgesamt 38.744 Straftaten. Das sind 3.166 Fälle weniger, als im Jahr 2019 (41.910 Fälle). Damit setzt sich seit Bestehen des Polizeipräsidiums Nordhessen (2001) der positive Sicherheitstrend fort. Im 10-Jahres-Rückblick (2010: 50.386 Straftaten) ist ein Rückgang um rund 23 % (11.600 Straftaten) festzustellen.

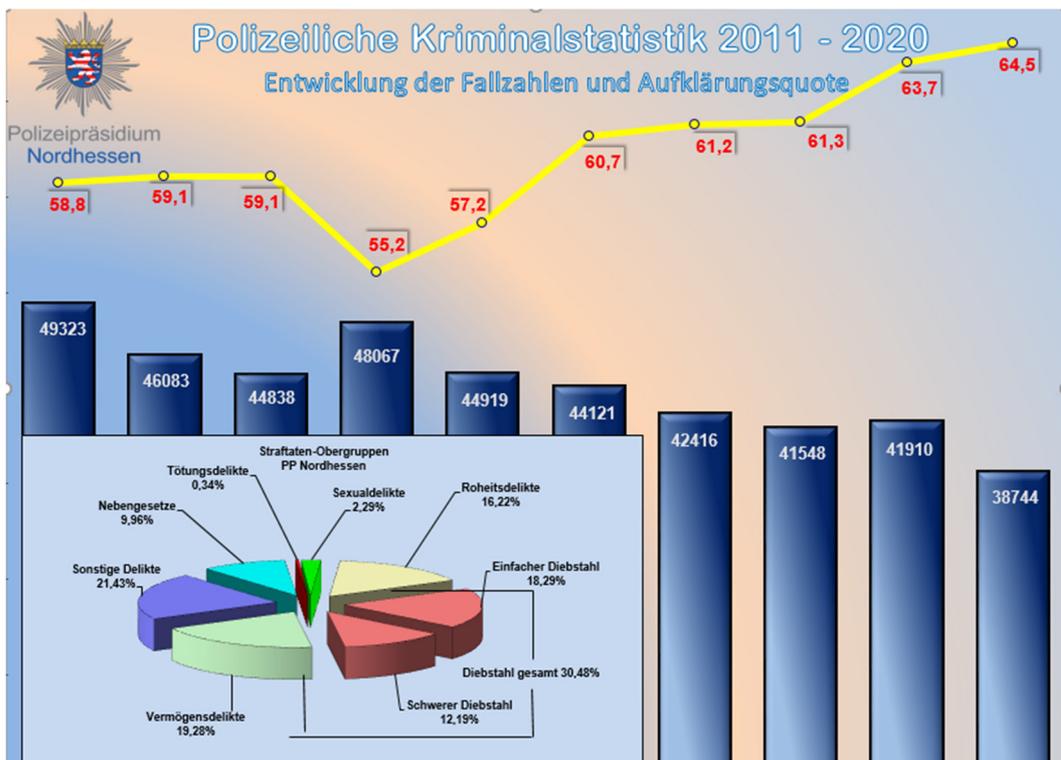
Der erneute Rückgang der Straftaten ist in diesem Jahr sicherlich auch auf die monatelang andauernden und pandemiebedingten Umstände sowie Einschränkungen zurückzuführen.

Somit setzt sich das Plus an Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger in Nordhessen in der Aufklärungsquote fort. Insgesamt 64,5 % der registrierten Straftaten konnten aufgeklärt werden. Mit diesem Wert belegt das Jahr 2020 den Spitzenplatz in der Aufklärungsquote seit Bestehen des Polizeipräsidiums Nordhessen.

Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) ist mit 4.425 Straftaten pro 100.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner ebenfalls weiter gesunken (2019: 4.782). Nachdem die PKS 2017 erstmals weniger als 5.000 Fälle pro 100.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner auswies, konnte dies in den Folgejahren, so auch in 2020 nicht nur gehalten, sondern nochmals unterboten werden.

Auch in Nordhessen gab es eine Aufgabenverschiebung für die Polizei. Im Zuge der Amtshilfe bearbeitete die nordhessische Polizei zwischen dem 18.03.2020 und 28.02.2021 1.207 Ordnungswidrigkeiten. Den größten Anteil bei den Ordnungswidrigkeiten machten die Anzeigen wegen Verstößen gegen die Kontaktbeschränkungen (53 Prozent) sowie das Fehlen eines Mund-Nase- Schutzes (28 Prozent) aus.

Entwicklung der Gesamtfallzahlen und der Aufklärungsquote des Polizeipräsidiums Nordhessen



Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Kassel:

Die Gesamtstraftaten in der Stadt Kassel reduzierten sich zum Vorjahr um 11,4 %. Registrierte die Polizei in 2019 noch 18.358 Fälle, so waren es in 2020 2.101 Fälle weniger. Mit 16.257 Straftaten ist damit ein Rekordtiefstand zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt bei 62,2 % und bewegt sich damit auf einem hohen Niveau wie 2019 (63,1). Auch der Blick auf die Häufigkeitszahl bestätigt den positiven Sicherheitstrend. Der Rückgang der letzten Jahre setzt sich mit 8.043 Fällen pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner fort.

Kriminalitätsentwicklung im Landkreis Kassel:

Im Kasseler Kreisgebiet sind die Zahlen im zurückliegenden Jahr ebenfalls wieder rückläufig. Mit 7.099 registrierten Delikten sind knapp 200 Straftaten weniger registriert worden als im Jahr 2019 (7.280).

Die Aufklärungsquote konnte hier mit 63,5 % deutlich gesteigert werden. Nach einem Anstieg der Häufigkeitszahl in 2019 ist für 2020 ein Rückgang unter die 3.000er-Marke festzustellen. Mit 2.998 Fällen pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner handelt es sich hierbei um die niedrigste Pro-Kopf-Belastung in Nordhessen.

Weitere Kriminalitätszahlen in regionalen Veröffentlichungen:

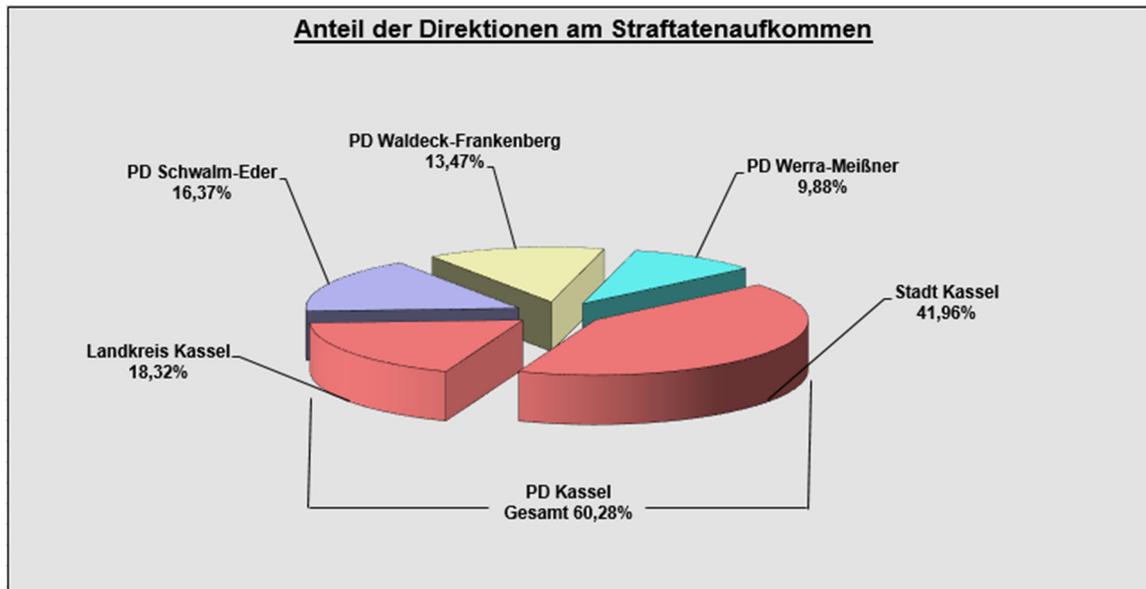
Die Kriminalitätsentwicklung in den Landkreisen Werra-Meißner, Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg werden der Öffentlichkeit an gesonderten Terminen der jeweiligen Polizeidirektionen vorgestellt.

PD Werra-Meißner in Eschwege: 18.03.2021

PD Waldeck-Frankenberg in Korbach: 18.03.2021

PD Schwalm-Eder in Homberg/ Efze: 19.03.2021

Knapp 40 Prozent der in Nordhessen registrierten Straftaten entfallen auf diese drei Landkreise, 60 Prozent auf die Stadt und den Landkreis Kassel. Die Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität in den Kommunen des Landkreises Kassel wird im Nachgang der Veröffentlichung der PKS für Nordhessen durch die Polizeidirektion Kassel und die zuständigen Polizeireviere und Polizeistationen vorgestellt.



Einzelne und bedeutsame Deliktsbereiche im Überblick:

Nachfolgend werden, wie in den Jahren zuvor, einzelne und bedeutsame Deliktsbereiche und Hinweise zu tatverdächtigen Personen unter Betrachtung der Kriminalität durch Nichtdeutsche detaillierter aufgezeigt:

Gewaltkriminalität (siehe Seite 5)

Straßenkriminalität (siehe Seite 6)

Wohnungseinbruchdiebstahl (siehe Seite 8)

Rauschgiftdelikte (siehe Seite 10)

Widerstand gegen / Angriffe auf Vollstreckungsbeamte (siehe Seite 12)

Angaben zu Straftaten durch Nichtdeutsche (siehe Seite 14)

Neben den einzelnen und bedeutsamen Deliktsbereichen, die nachfolgend thematisiert sind, werden sämtliche in 2020 registrierten Straftaten und Entwicklungen im Polizeipräsidium Nordhessen im Internet veröffentlicht.

Kurzlink: <https://k.polizei.hessen.de/1312803848>

Eine kurze Erklärung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist am Ende der Presseinformation aufgeführt.

Gewaltkriminalität (Nordhessen): Anstieg in 2020

Die Zahlen der Gewaltkriminalität stiegen um rund 1,3 % auf zuletzt 2.006 Fälle. Die in diesen Deliktsbereichen hohe Aufklärungsquote von 84,5 % liegt wieder etwas über der Vorjahresquote. Zu den Taten gehören neben den Delikten Mord und Totschlag auch Vergewaltigung, Raubtaten sowie schwere und gefährliche Körperverletzung. Die Anzahl der Mord- und Totschlagsdelikte, unter denen auch Versuche erfasst sind, liegen in einem deutlich höheren Bereich. Die vollendeten Fälle, bei denen Menschen ihr Leben verloren, stieg von sieben in 2019 auf 84 in 2020 an. Da es sich bei der PKS um eine sogenannte Ausgangsstatistik und nicht Tatzeitstatistik handelt, liegen hier die Gründe bei der Erfassung der Fallzahlen aus den Vorjahren im Verfahren "Falsche Ärztin" im Schwalm-Eder-Kreis.

Gewaltdelikte Nordhessen	Fallzahlen 2019	Fallzahlen 2020	AQ in % 2019	AQ in % 2020
Mord	10	25	90	96
Totschlag	35	98	91,4	96,9
Vergewaltigung	112	133	89,3	91,7
Raub	324	287	71,3	72,5
Schwere/gefährliche Körperverletzung	1.243	1.463	85,4	90
Gesamt	1.724	2.006	83,2	84,5

Gewaltkriminalität (Stadt Kassel): Anstieg um 2.84 % - weniger Tötungsdelikte:

Die Gewaltkriminalität in der Stadt Kassel stieg im Jahr 2020 um rund 2,84 % auf 867 Fälle. Das sind zwar 41 Straftaten mehr als 2019 (826). Die Zahl der registrierten vorsätzlichen Tötungsdelikte fiel jedoch inklusive der Versuche. Vollendete Taten, bei denen Menschen ihr Leben verloren, blieben, bis auf ein Totschlagsdelikt, aus. Bei den erfassten acht Totschlags- und drei Morddelikten handelt es sich um drei Versuche bei den Mord- und sieben Versuche bei den Totschlagsdelikten.

Gewaltdelikte Stadt Kassel	Fallzahlen 2019	Fallzahlen 2020	AQ in % 2019	AQ in % 2020
Mord	7	3	85,7	100
Totschlag	15	8	80	62,5
Vergewaltigung	46	59	84,8	88,1
Raub	188	165	71,8	70,9
Schwere/gefährliche Körperverletzung	570	632	80,5	84,0
Gesamt	826	867	78,8	81,64

Gewaltkriminalität (Landkreis Kassel): weniger Tötungsdelikte

Im Landkreis Kassel ist ein Anstieg der Fallzahlen um rund 6,7 Prozent zu verzeichnen. Insbesondere die Zahlen der Vergewaltigungen, Raub und der gefährlichen / schweren Körperverletzungen änderten sich leicht nach oben. Die Anzahl der Mord- und Totschlagsdelikte fiel dagegen.

Gewaltdelikte Landkreis Kassel	Fallzahlen 2019	Fallzahlen 2020	AQ in % 2019	AQ in % 2020
Mord	1	0	100	100
Totschlag	6	4	100	100
Vergewaltigung	15	18	86,7	94,4
Raub	40	46	52,5	78,3
Schwere/gefährliche Körperverletzung	193	206	92,2	95,6
Gesamt	255	274	85,9	92,67

Straßenkriminalität (Nordhessen): Kriminalität erneut im Bereich des niedrigen Vorjahresniveaus

Bei der sogenannten Straßenkriminalität handelt es sich um Delikte, die auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden. In der fünf-Jahres-Betrachtung waren mehrere Jahre in Folge diese Zahlen deutlich rückläufig. In 2020 ist in Nordhessen nun ein minimaler Anstieg um 2,2 Prozent auf 6.553 Fälle (2019: 6.411) festzustellen.

Straßenkriminalität Auswahl

D e l i k t	PP Nordhessen										Veränderung 2019/20		
	erfasst					geklärt %					Fälle	Fälle %	AQ %
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020			
Raub auf Geld- und Kassenboten	3	1	1	1	1	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0	0,0	-100,0
räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	4	7	1	2	2	50,0	28,6	200,0	100,0	100,0	0	0,0	0,0
- darunter Beraubung v. Taxifahrern	1	5	0	1	0	100,0	20,0	100,0	100,0	0,0	-1	-100,0	-100,0
Handtaschenraub	9	9	11	8	7	33,3	11,1	27,3	50,0	28,6	-1	-12,5	-21,4
sonst. Raubüberf. (Straßen/Wege/Plätze)	113	110	117	109	107	42,5	47,3	54,7	60,6	64,5	-2	-1,8	3,9
KV Delikte (Straßen/Wege/Plätze)	453	486	531	540	540	81,0	81,5	77,8	80,0	81,7	0	0,0	1,7
Diebstahl in/aus Kfz	1.222	1.228	973	764	830	12,5	24,3	11,5	13,6	11,6	66	8,6	-2,0
Diebstahl an Kfz	728	711	658	636	633	8,0	14,5	12,0	10,2	15,2	-3	-0,5	5,0
Diebstahl von Kraftwagen	230	203	184	202	142	29,1	44,8	33,2	35,6	47,2	-60	-29,7	11,6
Diebstahl von motor. Zweirädern	155	126	93	98	183	24,5	27,0	23,7	14,3	19,1	85	86,7	4,8
Diebstahl von Fahrrädern	1.062	994	1.390	1.032	1.106	8,9	11,2	10,5	10,5	11,0	74	7,2	0,5
Sachbeschädigung an Kfz	1.877	1.760	1.760	1.752	1.749	19,3	16,0	23,4	19,4	19,6	-3	-0,2	0,2
Sonstige SB (Straßen/Wege/Plätze)	786	734	663	726	759	18,3	24,3	20,5	22,3	17,1	33	4,5	-5,2
Straßenkriminalität Gesamt	7.300	7.144	6.809	6.411	6.553	19,1	24,2	23,7	23,8	24,1	142	2,2	

Maßnahmen im öffentlichen Raum

Eine starke polizeiliche Präsenz und Videoschutzanlagen im öffentlichen Raum stärken nicht nur das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger, sondern ermöglichen auch eine verbesserte Strafverfolgung. Zudem bemüht sich die Hessische Polizei mit dem Sicherheitsprogramm KOMPASS intensiv darum, gemeinsam mit Kommunen passgenaue Sicherheitskonzepte zu finden und die Kriminalität im öffentlichen Raum wirksam zu bekämpfen. In Nordhessen nehmen bereits die Stadt Kassel (bislang größte teilnehmende Kommune in Hessen), Ahnatal, Fulda, Frielendorf, Gudensberg, Homberg (Efze), Schwalmstadt, Willingen und zuletzt auch Bad Wildungen teil. Mit dem bewährten Präventionsprogramm KOMPASS wurde auch das Konzept „Schutzfrau und Schutzmann vor Ort“ weiter gestärkt, um die polizeiliche Präsenz und Ansprechbarkeit für Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen zu erhöhen. Darüber hinaus haben drei Kommunen im Schwalm-Eder-Kreis, in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Nordhessen, den Freiwilligen Polizeidienst eingeführt. Dabei handelt es sich um Fritzlar, Gudensberg und Bad Wildungen. Für die Einführung auch in anderen nordhessischen Städten und Gemeinden wird durch die Polizei im Rahmen von KOMPASS weiterhin geworben.

Straßenkriminalität (Stadt Kassel): Anstieg von 7.7 Prozent

Der nordhessische positive Trend setzt sich in der Stadt Kassel nur in der höheren Aufklärungsquote von 21,6 %, statt zuletzt 21,4 Prozent fort. Die sehr positive Entwicklung konnte für 2020 nicht ganz beibehalten werden. 7,7 Prozent mehr Straftaten im öffentlichen Raum entwickelten sich diesmal gegen den Trend. Der leichte Anstieg auf ein aber immer noch vergleichbares Vorjahresniveau, um 211 Fälle von 2.733 registrierten Straftaten in 2019, auf nunmehr 2.944 bestätigen dennoch die Aussagen der letzten Jahre, dass die objektive Sicherheitslage weiter für ein sicheres Leben in Kassel spricht. Beispielsweise sind erneut nur sehr wenige, nämlich sechs (2019 fünf) Handtaschenraube in der Stadt zu verzeichnen gewesen. Für den Anstieg ist eine Zunahme von Fahrrad-, E-Bike- und E-Rollerdiebstählen mit verantwortlich. Fälle von Kraftwagendiebstählen sind eher zurückgegangen.

Straßenkriminalität Auswahl

Stadt Kassel													
Delikt	erfasst					geklärt %					Veränderung 2019/20		
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020	Fälle	Fälle %	AQ %
Raub auf Geld- und Kassenboten	1	1	1	0	0	200,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0	-	0,0
räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2	3	0	0	2	0,0	33,3	0,0	0,0	100,0	2	100,0	100,0
- darunter Beraubung v. Taxifahrern	0	1	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	-	0,0
Handtaschenraub	6	6	6	5	6	33,3	16,7	33,3	40,0	33,3	1	20,0	-6,7
sonst. Raubüberf. (Straßen/Wege/Plätze)	67	75	81	63	68	29,9	44,0	49,4	58,7	61,8	5	7,9	3,1
KV Delikte (Straßen/Wege/Plätze)	220	238	252	262	287	76,4	80,3	71,0	75,2	74,9	25	9,5	-0,3
Diebstahl in/aus Kfz	557	509	461	307	363	7,0	14,3	9,8	12,1	10,5	56	18,2	-1,6
Diebstahl an Kfz	225	234	211	242	243	9,3	9,8	8,1	8,3	16,0	1	0,4	7,7
Diebstahl von Kraftwagen	63	71	63	65	41	19,0	38,0	36,5	27,7	56,1	-24	-36,9	28,4
Diebstahl von motor. Zweirädern	51	36	26	34	102	27,5	16,7	15,4	8,8	20,6	68	200,0	11,8
Diebstahl von Fahrrädern	636	589	969	670	759	5,5	6,5	8,4	7,0	8,7	89	13,3	1,7
Sachbeschädigung an Kfz	667	659	638	677	683	12,7	15,8	19,7	18,3	15,5	6	0,9	-2,8
Sonstige SB (Straßen/Wege/Plätze)	267	197	174	160	202	15,4	33,0	14,9	23,1	15,8	42	26,3	-7,3
Straßenkriminalität Gesamt	3.162	3.060	3.039	2.733	2.944	14,9	20,5	19,9	21,4	21,6	211	7,7	

Straßenkriminalität (Landkreis Kassel): Niedriger Wert auch im Kreis Kassel

Für den Landkreis Kassel kann ein ähnliches Fazit gezogen werden. Straftaten im öffentlichen Raum, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erfahrungsgemäß mit am meisten tangieren, erreichen nach dem langjährigen Tiefstand von 2019 (1.119 Fälle) nunmehr einen Wert von 1.205 Fällen bei der Straßenkriminalität im Kreis. Das bedeutet einen leichten Anstieg um 86 Fälle bzw. 7,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Sämtliche Delikte rund ums Kfz., auch motorisierte Zweiräder (anders als in der Stadt) sind rückläufig. Für den Anstieg sind die höheren Zahlen von Sachbeschädigung an Kfz sowie sogenannte sonstige Sachbeschädigungen mit verantwortlich.

Straßenkriminalität (Auswahl)

Delikt	Landkreis Kassel										Veränderung 2019/20		
	erfasst					geklärt %					Fälle	Fälle %	AQ %
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020			
Raub auf Geld- und Kassenboten	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	-	0,0
räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	0	1	0	1	0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	-1	-100,0	-100,0
- darunter Beraubung v. Taxifahrern	0	1	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	-	0,0
Handtaschenraub	1	1	1	2	0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	-2	-100,0	-50,0
sonst. Raubüberf. (Straßen/Wege/Plätze)	16	6	17	12	13	56,3	50,0	82,4	58,3	84,6	1	8,3	26,3
KV Delikte (Straßen/Wege/Plätze)	61	66	72	72	61	88,5	86,4	86,1	84,7	91,8	-11	-15,3	7,1
Diebstahl in/aus Kfz	231	213	172	162	148	8,7	19,7	16,3	14,8	8,1	-14	-8,6	-6,7
Diebstahl an Kfz	159	149	152	152	133	3,8	9,4	5,9	11,2	10,5	-19	-12,5	-0,7
Diebstahl von Kraftwagen	53	74	63	66	39	28,3	32,4	22,2	22,7	35,9	-27	-40,9	13,2
Diebstahl von motor. Zweirädern	35	33	26	20	17	34,3	15,2	11,5	10,0	17,6	-3	-15,0	7,6
Diebstahl von Fahrrädern	170	140	171	122	127	11,8	17,1	10,5	13,9	16,5	5	4,1	2,6
Sachbeschädigung an Kfz	393	386	374	341	404	15,0	8,3	19,0	12,9	18,6	63	18,5	5,7
Sonstige SB (Straßen/Wege/Plätze)	135	131	109	113	185	10,4	16,8	13,8	11,5	10,3	72	63,7	-1,2
Straßenkriminalität Gesamt	1.304	1.302	1.212	1.119	1.205	16,7	20,3	21,4	20,5	20,7	86	7,7	

Wohnungseinbruchdiebstahl (Nordhessen): Viertes Jahr in Folge niedrige Zahlen

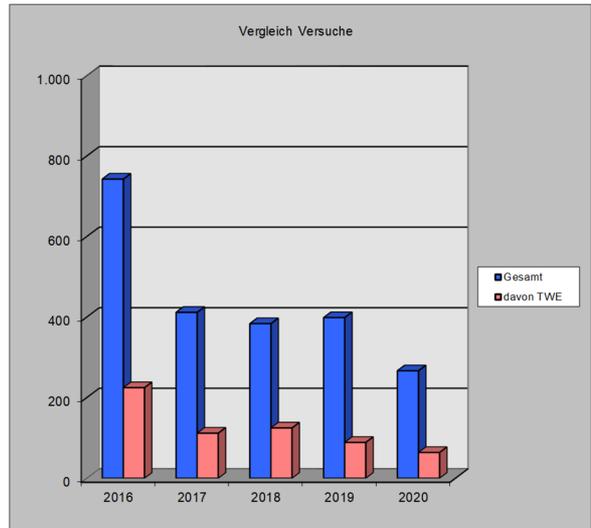
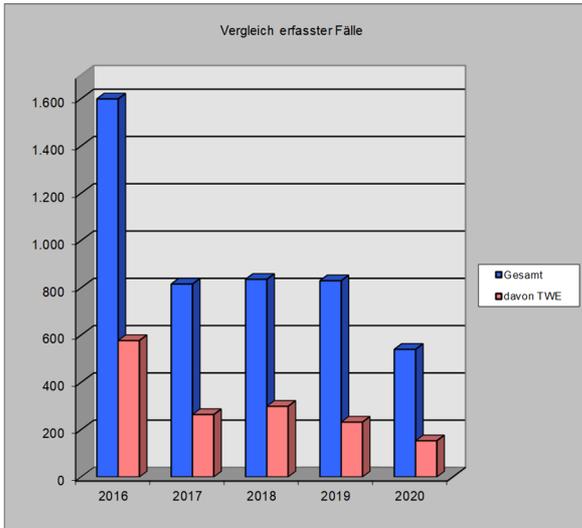
Neben der Straßenkriminalität wird das Sicherheitsempfinden der Bürger und Bürgerinnen weiterhin durch Wohnungseinbrüche negativ geprägt. In 2020 erreichen die Zahlen, wie in mehreren Vorjahren, im Vergleich zu früheren Zeiten erneut ein niedriges Niveau. Mit 540 Fällen ist ein deutlicher Rückgang um 290 Fälle zu verzeichnen (2019: 830). Zum Vergleich: 2016 und 2015 lag die Zahl der Wohnungseinbrüche hingegen noch bei rund 1.600 Fällen im Jahr.

Im pandemiebedingten Ausnahmejahr 2020 fiel auch die Zahl der Versuche enorm, da sich viele Bürgerinnen und Bürger durch die Einschränkungen zu Hause befanden.

Dennoch haben zahlreiche, diesmal digitale Informationsveranstaltungen und kostenlose Beratungen, durch die Fachberaterinnen und Fachberater im Präventionsbereich beigetragen. Zudem sorgt die seit nunmehr vier Jahren bestehende staatliche Förderung des Einbruchschutz (KfW) und das Interesse der Bevölkerung an einem Einbau von Sicherheitstechnik - und damit an einem sicheren Zuhause - für weniger Einbrüche und einer erneut hohen Versuchsquote. Wieder scheiterte demnach knapp die Hälfte der Einbrüche (Versuchsquote von 49,4 Prozent).

Vergleich 2016 bis 2020

PP Nordhessen



PP Nordhessen	erfasste Fälle					Versuche					Versuche in Prozent				
Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
GESAMT aus Wohnräumen	1.599	816	836	830	540	743	412	384	399	267	46,5	50,5	45,9	48,1	49,4
- davon zur Tageszeit (TWE)	577	264	299	232	153	225	112	125	89	64	39,0	42,4	41,8	38,4	41,8

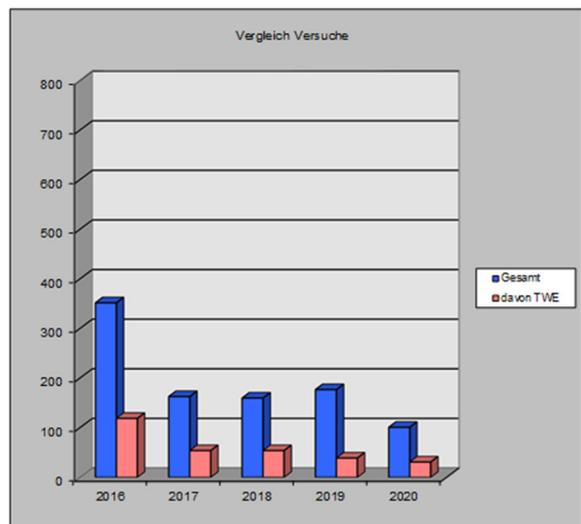
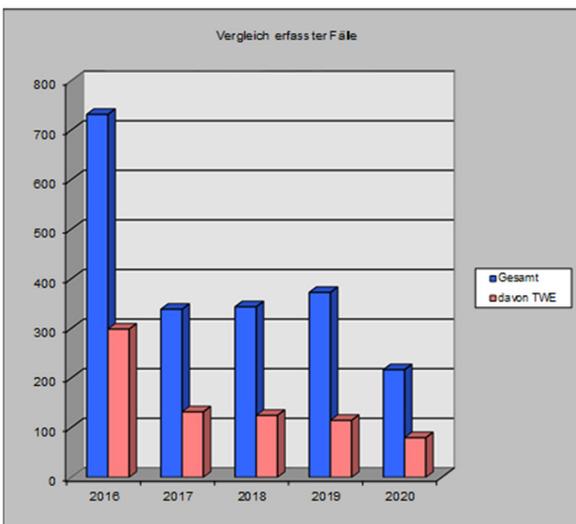
Wohnungseinbruchdiebstahl (Stadt Kassel): Deutlicher Rückgang der Einbrüche

Auch in der Stadt Kassel sinkt die Zahl der Wohnungseinbrüche auf ein niedriges Rekordniveau. Mit 217 Fällen ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 156 Fälle zu verzeichnen. In 2015 (805 Einbrüche) und 2016 (732) lag die Zahl jedoch noch weitaus höher.

ED in/aus Wohnungen und Tageswohnungseinbrüche

Vergleich 2016 bis 2020

Stadt Kassel



Stadt Kassel	erfasste Fälle					Versuche					Versuche in Prozent				
Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
GESAMT aus Wohnräumen	732	339	344	373	217	352	163	160	177	101	48,1	48,1	46,5	47,5	46,5
- davon zur Tageszeit (TWE)	299	132	125	115	80	119	54	54	39	31	39,8	40,9	43,2	33,9	38,8

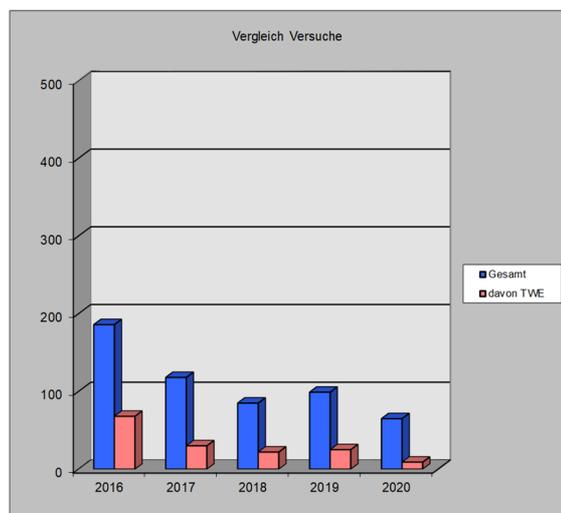
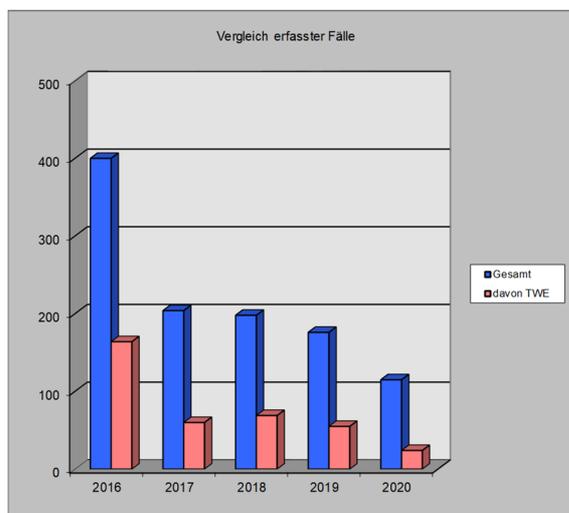
Wohnungseinbruchdiebstahl (Landkreis Kassel): Ebenfalls deutlich weniger Einbrüche im Kreis

Im Landkreis Kassel ging die Zahl der Wohnungseinbrüche erneut zurück. Mit 115 Fällen wird der niedrigste Wert seit Jahren erreicht. 2016 wurden im Kreis noch 400 und in 2017 204 Einbrüche registriert. Die Anzahl an Versuchen im Landkreis ist ebenfalls zurückgegangen. Wieder scheiterten in gut 56 Prozent der Fälle die Täter an sicheren Fenstern, Türen oder einer aufmerksamen Nachbarschaft.

ED in/aus Wohnungen und Tageswohnungseinbrüche

Vergleich 2016 bis 2020

Landkreis Kassel



Landkreis Kassel	erfasste Fälle					Versuche					Versuche in Prozent				
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
GESAMT aus Wohnräumen	400	204	198	176	115	186	118	85	99	65	46,5	57,8	42,9	56,3	56,5
- davon zur Tageszeit (TWE)	164	60	69	55	24	68	30	22	25	9	41,5	50,0	31,9	45,5	37,5

Rauschgiftdelikte (Nordhessen): Rückgang der Drogenstrafaten

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte reduzierten sich in 2020 von 3.120 auf 2.826. Ein Rückgang um 9,4 Prozent, d. h. 294 Fälle weniger, war zu verzeichnen. Bei den festgestellten Drogendelikten spielt Cannabisbesitz weiterhin die größte Rolle.

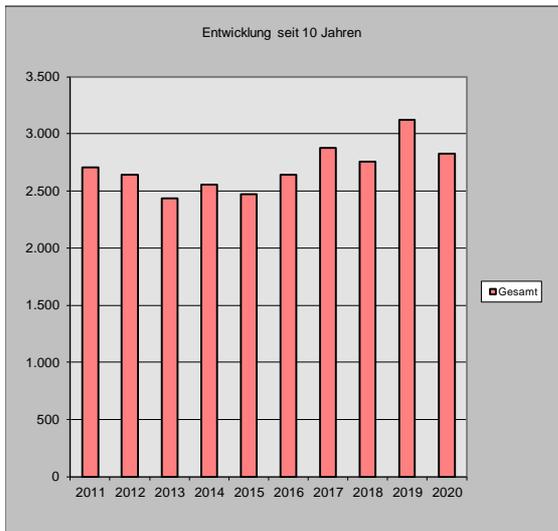
1.363 der 2.144 allgemeinen Verstöße, die beispielsweise den Besitz oder Erwerb erfassen, betreffen Marihuana, Haschisch oder Cannabisprodukte. Beim Drogenhandel oder -schmuggel stellt sich auch das gleiche Bild dar. Hier sind 240 von 399 Delikten im Zusammenhang mit Cannabis registriert. Weiterhin rückläufig in Nordhessen sind die Fallzahlen Heroin, außer beim Handel. Bei den allgemeinen Verstößen (2020: 59) setzt sich der rückläufige Trend der letzten Jahre fort. Beim Heroinhandel und Schmuggel (2020: 19) ist ein leichter Anstieg von sieben Fällen feststellbar.

Die Zahl der Drogentoten ist auf vier Tote gesunken. In 2019 verzeichnete die PKS noch sechs (2018: 20) Personen, die ihr Leben dadurch verloren.

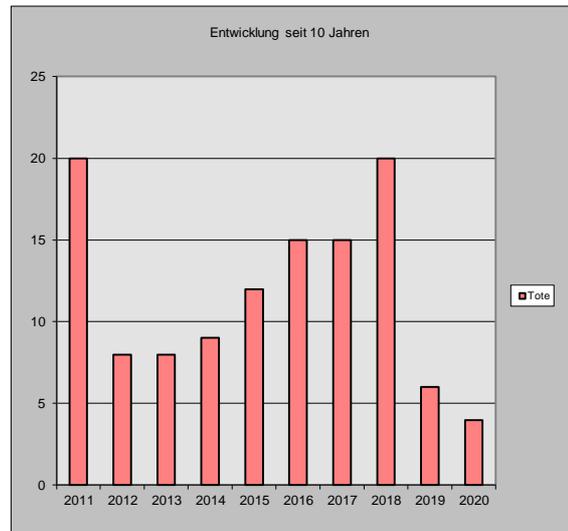
Rauschgift-Kriminalität

PP Nordhessen

Rauschgift-Kriminalität



Rauschgifttote



2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020	
Fälle	Tote																		
2710	20	2641	8	2438	8	2555	9	2472	12	2641	15	2876	15	2759	20	3120	6	2826	4

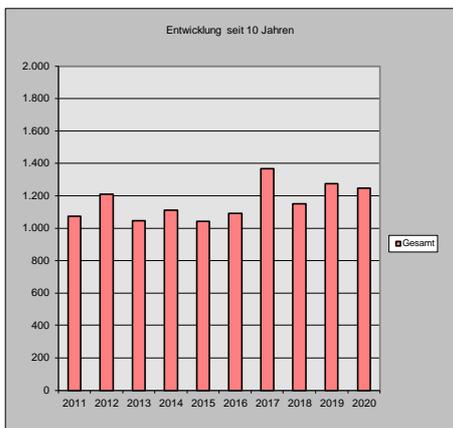
Rauschgiftdelikte (Kassel): Cannabisverstöße haben ebenfalls größten Anteil

In Kassel verhalten sich die Fallzahlen ähnlich: Nach einem leichten Anstieg in 2019 auf 1.274 Fälle gingen die Fallzahlen in 2020 wieder um 28 auf 1.246 zurück. Wieder nimmt die Anzahl der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Cannabis, wie auch im gesamten Nordhessen, den Großteil der Rauschgiftdelikte ein. Mit 613 führte die Polizei etwas weniger Verfahren im Zusammenhang mit den allgemeinen Verstößen bei Cannabis, als noch im Jahr 2019 mit 631 Fällen. Beim Handel stieg die Anzahl allerdings von 62 (2019) auf 102 Fälle in 2020. Auch die Zahl der Toten, die durch Drogenkonsum ihr Leben verloren, halbierte sich auf drei Personen (sechs in 2019).

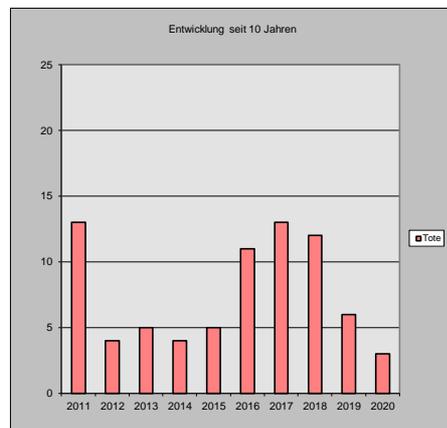
Rauschgift-Kriminalität

Stadt Kassel

Rauschgift-Kriminalität



Rauschgifttote



2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020	
Fälle	Tote																		
1072	13	1208	4	1044	5	1109	4	1042	5	1091	11	1366	13	1150	12	1274	6	1246	3

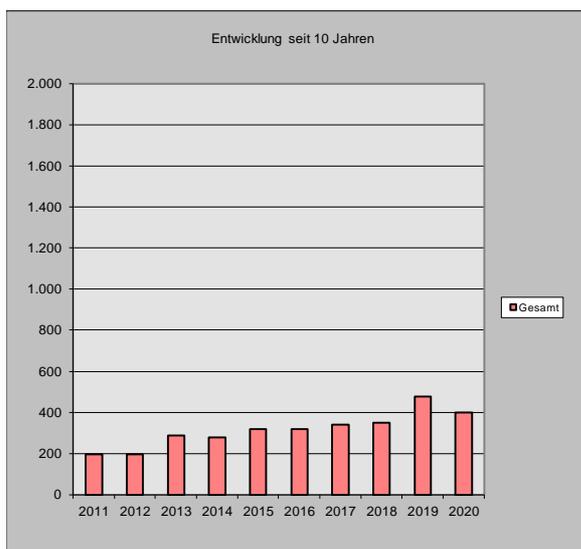
Rauschgiftdelikte (Landkreis Kassel): Rückgang auch im Landkreis

Ähnlich der Entwicklung in Nordhessen wurden auch im Landkreis Kassel weniger Drogendelikte registriert. Die Zahlen im Stadt-Land-Vergleich sind nach wie vor niedrig. Die Fallzahlen fielen auch hier von 479 auf 399 Delikte, d. h. 80 Fälle weniger, als im Vorjahr. Erwartungsgemäß stellt Cannabisbesitz auch im Landkreis den Großteil der Betäubungsmittelverstöße dar. Wie in 2019 gab es auch in 2020 glücklicherweise keine Personen, die ihr Leben durch Drogenkonsum verloren.

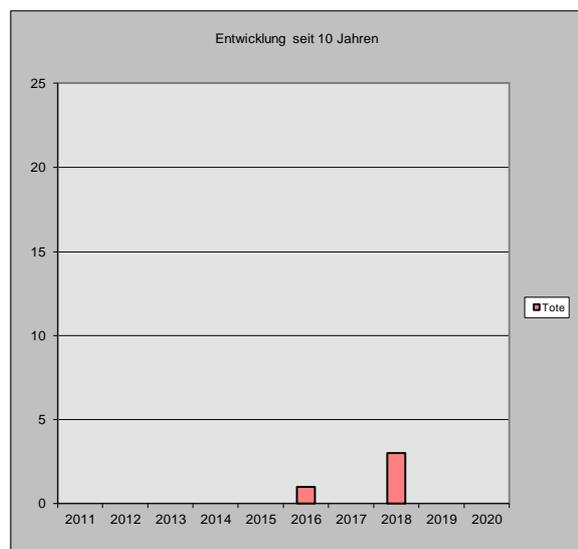
Rauschgift-Kriminalität

Landkreis Kassel

Rauschgift-Kriminalität



Rauschgifttote

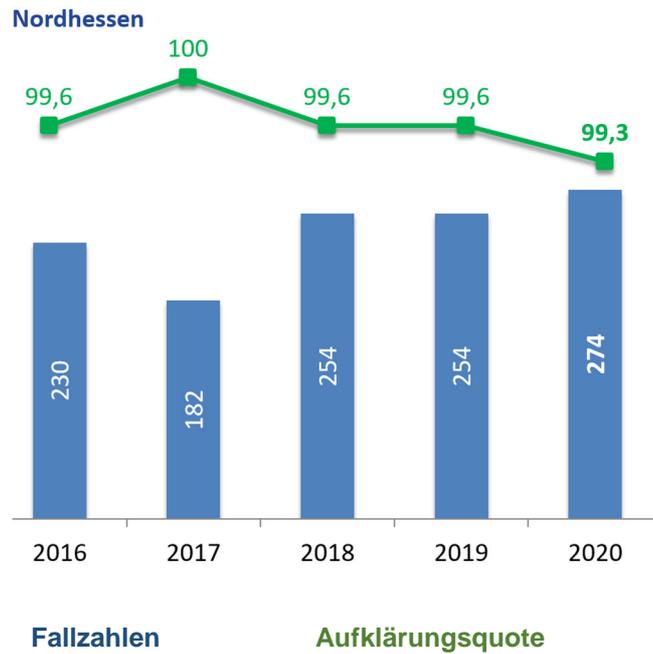


2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020	
Fälle	Tote																		
198	0	196	0	288	0	278	0	319	0	318	1	341	0	351	3	479	0	399	0

Widerstand gegen/ Angriffe auf Vollstreckungsbeamte (Nordhessen):

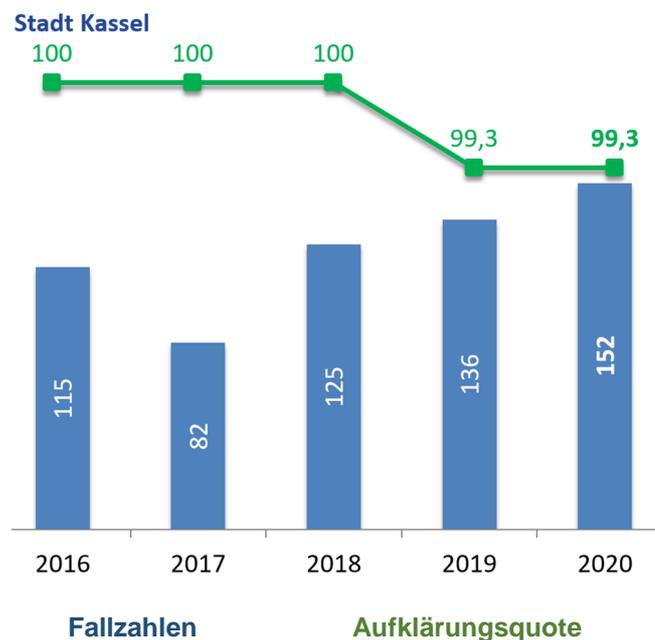
Anstieg um rund 7,9 %

Nach der steigenden Anzahl von Gewalttaten gegen Polizeibeamte wurden die dafür in Frage kommenden Schutzparagrafen am 30.05.2017 geändert. In der polizeilichen Kriminalstatistik 2018 wurden die beiden Paragrafen § 113 StGB „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ und § 114 StGB „Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte“ erstmals in der „Jahresstatistik“ zusammen erfasst. Bis 2017 war in der polizeilichen Kriminalstatistik ausschließlich der § 113 StGB aufgeführt. Diese Erweiterung, aber auch die weiterhin ansteigenden Angriffe gegen Polizeibeamtinnen und -beamte, führten dazu, dass es für 2018 zur Zunahme um rund 45 % von 170 auf 247 Taten kam. In den Folgejahren, so auch im Jahr 2020 bewegt sich die Fallzahl zwar auf einem ähnlichen Niveau, jedoch mit einer weiteren Zunahme von 20 Fällen bzw. 7,9 % auf einen Höchststand von 274 Fällen.



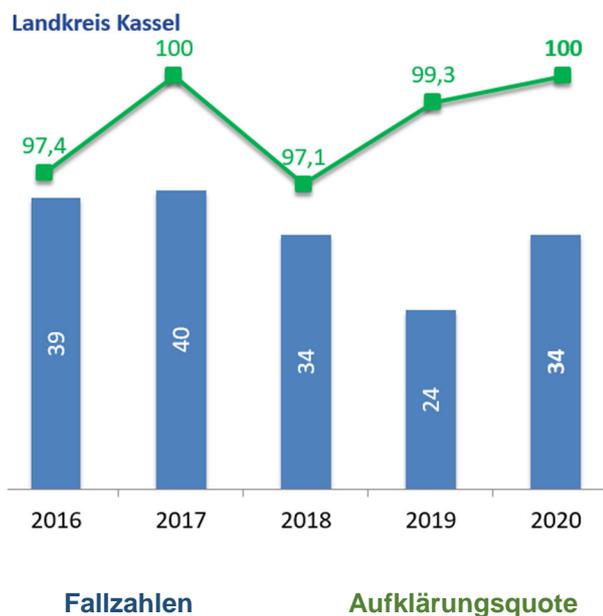
Widerstand gegen/ Angriffe auf Vollstreckungsbeamte (Stadt Kassel): 152 Taten in 2020

Auch in der Stadt Kassel ist für das Jahr 2020 ein Anstieg bei Angriffen auf und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte zu verzeichnen. In 152 Fällen griffen Tatverdächtige Beamte an oder leisteten Widerstand. Hier ist ein Anstieg von 16 Straftaten zu verzeichnen (2019: 11).



Widerstand gegen/ Angriffe auf Vollstreckungsbeamte (Landkreis Kassel): Anstieg auf gleiches Niveau der Vorjahre

Trotz des über fünf Jahre konstanten Niveaus der Vorjahre ging die Zahl der Fälle in 2019 zunächst zurück. Im Jahr 2020 stieg die Zahl der Widerstände/ Angriffe mit einem Plus an 10 Fällen erneut auf einen Wert von 34 an.

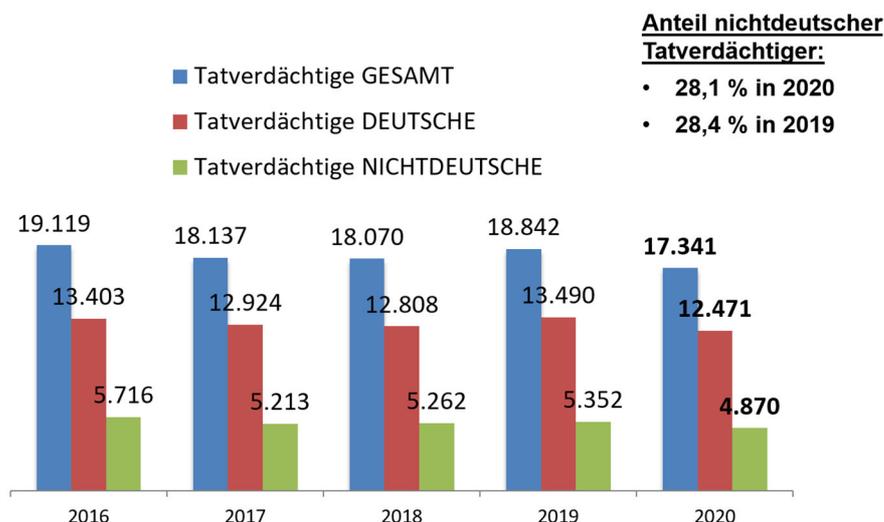


Angaben zu Straftaten durch Nichtdeutsche

Nordhessen: Anteil der Deutschen/ Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

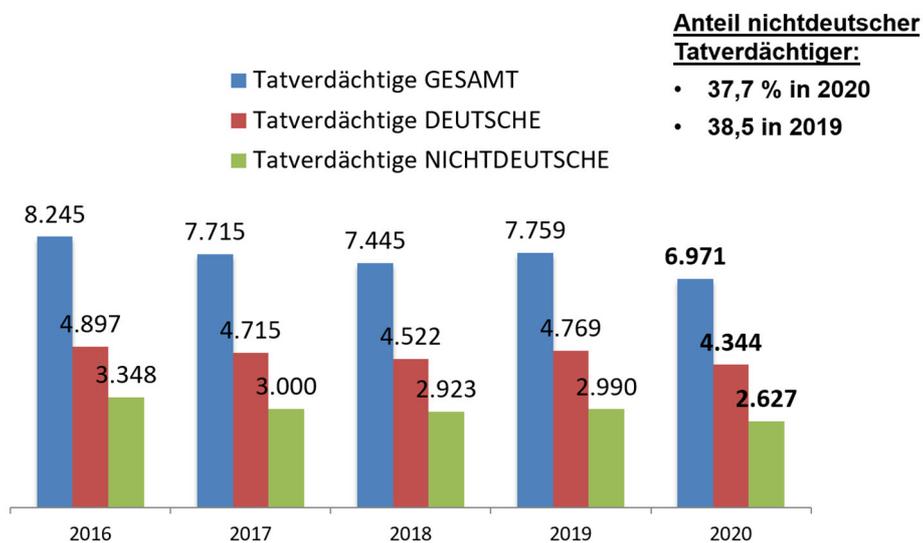
Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist die Gesamtzahl der Tatverdächtigen aus. Dabei werden alle im Zusammenhang mit einer Straftat registrierten Tatverdächtigen gezählt. Im Jahr 2020 sind in Nordhessen 17.341 Tatverdächtige erfasst worden. Das sind 1.501 weniger als im Jahr 2019 (18.842).

12.471 dieser Tatverdächtigen besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft und 28,1 % sind Nichtdeutsche (4.870). Dieser Anteil liegt unter den vier vorangegangenen Jahreswerten (2019: 28,4 %/ 2018: 29,1 % / 2017: 28,7 %).



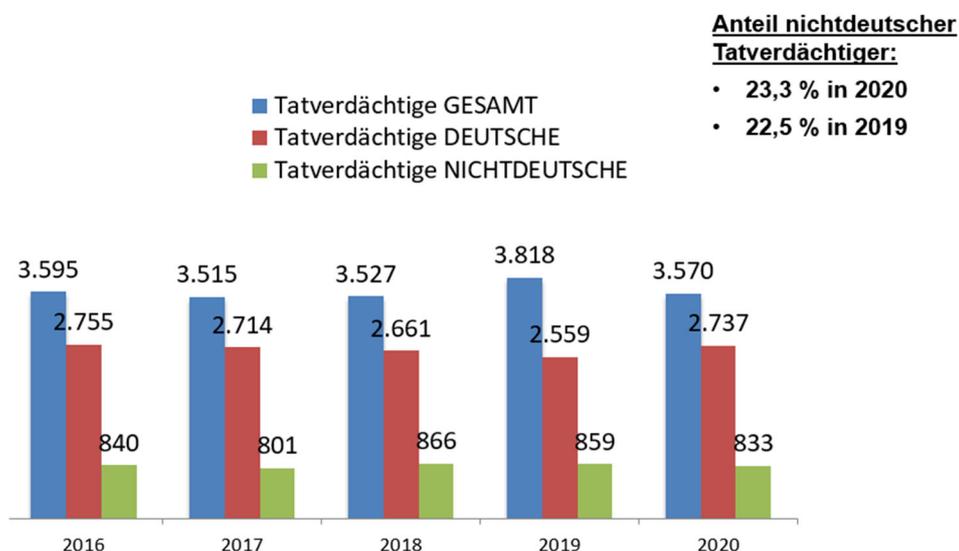
Kassel: Anteil der Deutschen/ Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

Für die Stadt Kassel sind insgesamt 6.971 Tatverdächtige im Zusammenhang mit Straftaten erfasst worden. Bei 37,7 % (2.627) der Tatverdächtigen handelt es sich um Nichtdeutsche. Das entspricht dem niedrigsten Wert der Vorjahre seit 2016 (2019: 38,5 %/ 2018: 39,3 % / 2017: 38,9 %).



Landkreis Kassel: Anteil der Deutschen/ Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

Im Kreis Kassel beläuft sich die Gesamtzahl der Tatverdächtigen auf 3.570. Darunter fallen 833 Nichtdeutsche. Das entspricht einem Anteil von 23,3 %, einem ähnlichen Wert wie in den Vorjahren (2019: 22,5 %/ 2018: 24,6 % / 2017: 22,8 %).



Nordhessen: Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Unter den in der Kriminalstatistik für Nordhessen ausgewiesenen nichtdeutschen Tatverdächtigen (4.870) sind Tatverdächtige mit türkischer Staatsangehörigkeit am häufigsten vertreten (502). Es folgen die Tatverdächtigen aus Rumänien (425), Bulgarien (422), Syrien (415), Afghanistan (365) und Polen (329).

Kassel: Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen

In der Kriminalstatistik für die Stadt Kassel zeichnet sich ein ähnliches Bild wie für Nordhessen ab. Die Tatverdächtigen mit türkischer Staatsangehörigkeit sind an der Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (2.627) mit 291 Tatverdächtigen am häufigsten aufgeführt. Es folgen die Tatverdächtigen aus Bulgarien (278), Syrien (253), Rumänien (192) und Afghanistan (176).

Landkreis Kassel: Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Im Landkreis Kassel sind nahezu dieselben Staatsangehörigen am häufigsten in der Kriminalstatistik vertreten. Lediglich die Reihenfolge unterscheidet sich. Die Tatverdächtigen mit rumänischer Staatsangehörigkeit sind an der Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (833) mit 88 Tatverdächtigen am häufigsten aufgeführt. Im Kreis folgen die Tatverdächtigen aus der Türkei (85), Polen (81), Afghanistan (79) und Bulgarien (65).

Erklärung zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekanntgewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen.

Die PKS des Polizeipräsidiums Nordhessen erfasst alle strafrechtlichen Sachverhalte sowie Aussagen zu ermittelten Tatverdächtigen, sofern die Taten im Dienstbezirk begangen wurden.

Die PKS zeichnet ein überschaubares und weitgehend klares Bild der polizeilich bekannt gewordenen Kriminalität. Sie dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen, zeigt Veränderungen auf und liefert vergleichende Daten, z.B. in Form von Häufigkeitszahlen.

Die Aussagekraft der PKS ist dadurch eingeschränkt, dass ein Teil der Straftaten, das sogenannte Dunkelfeld, den Strafverfolgungsbehörden verborgen bleibt. Der Umfang dieses Dunkelfeldes ist abhängig von der Art der Delikte, vom Anzeigeverhalten der Bevölkerung und der Intensität der Kriminalitätskontrolle. Die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld kann sich verschieben, wenn sich etwa das Anzeigeverhalten in der Bevölkerung oder die Kontrollintensität der Polizei verändern, ohne dass sich das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen wandelt.